

Die Konstruktion von Abweichung

Formen der Abweichung aus einer manageriellen
Perspektive

- **1) Untersuchungsgegenstand**
- **2) Andersons Mapping zur „Academic Resistance“**
- **3) Interaktionistischer Devianz-Ansatz von H. Becker**
- **4) Methodisches Vorgehen**
- **5) Formen der Abweichung**
 - **5.1) Matrix: Formen der Abweichung**
 - **5.2) Charakterisierung von Abweichung**
 - **5.3) Beispiele: Abwehr vs. Widerstand**
 - **5.4) Beispiele: Ähnliche Formen der Abweichung**
 - **5.5) Übersicht: Formen der Abweichung**
- **6) Fazit**

- **Untersuchungsgegenstand: Akademische Resistenz am Beispiel von Qualitätsmanagement (QM)**
 - **QM stellt Anforderungen an die Wissenschaft**
 - **Beispiele für QM-Anforderungen:**
 - Lehrveranstaltungsevaluation durchführen
 - Ergebnisse der Evaluation mit Studierenden besprechen
 - Abbruchquote darf 30% nicht übersteigen
 - **QM-Anforderungen können freiwillig oder verpflichtend, explizit oder implizit sein**
 - **Negative Einstufung von Wissenschaftler bei Nicht-Erfüllung von QM-Anforderungen**
- **Wenig empirische Arbeiten zur Wirkung von QM im allgemeinen, und negativen Nebenwirkungen wie akademische Resistenz im speziellen** (*Kaufmann 2010, Wissenschaftsrat 2012, Nickel 2014, Winde 2010 uvm.*)

- **Perspektive: Managerielle, kritische Perspektive auf akademisches Verhalten in Bezug auf Qualitätsthemen, insbesondere auf den Umgang mit QM-Anforderungen**
- **Charakteristisch für diese Perspektive ist:**
 - **Übergeordneter Blick auf Qualität**
 - **Quantitative Maßzahlen zur Messung von Qualität (z.B. Mindeststandards)**
 - **Orientierung an externen Anforderungen (z.B. Akkreditierung)**
- **Typischerweise wird sie eingenommen von**
 - **Qualitätsmanagern**
 - **Hochschulleitung**

2) Andersons Mapping zur „Academic Resistance“

- **Arbeiten zu Resistenz/defensiven Praktiken in Organisationen**
(Argyris 1990, Jermier 1994, Prasad 1998, Scott 1990)
- **Anderson beschäftigt sich explizit mit akademischer Resistenz an Hochschulen gegenüber manageriellen Einflüssen** (Anderson 2008)
- **Unterschiede zu Anderson**
 - **Perspektive**
 - **Theorie**

- **Basiert auf dem symbolischen Interaktionismus:**
 - Menschen handeln auf Grundlage der Bedeutungen, die „Dinge“ für sie haben.
 - Bedeutung wird in sozialen Interaktionen ausgehandelt
 - Bedeutung wird interpretiert und angepasst (*Blumer 1973*)
→ Übertragung auf Erforschung von Devianz
- **Erwartungsorientierter Devianz-Begriff: „Abweichendes Verhalten ist Verhalten, das Menschen als solches bezeichnen“** (*Becker 2014*)
→ Devianz als menschliche Konstruktionsleistung

Beispiele	Beschreibung des Codes	Codename
<p>Die Neuberufenen spiegeln uns zum Beispiel auch häufig zurück, Mensch prima, dass es euch gibt, aber im Moment bin ich damit beschäftigt hier Fuß zu fassen, mich zu orientieren, die Fakultät kennenzulernen, die Qualität meiner Lehre, die ist mir total wichtig, aber <u>jetzt gerade</u> hat die für mich nicht Priorität 1.“(Didaktik)</p>		
<p>Und ich hatte einen Fall, (.) da haben wir jetzt vier Monate auf die Freigabe von der Absolventenbefragung gewartet, <u>vier Monate</u>. Bei anderen funktioniert das in drei Tagen und dann ist das Ding draußen. (Zentrales QM)</p>		

- **Basiert auf dem symbolischen Interaktionismus:**
 - Menschen handeln auf Grundlage der Bedeutungen, die „Dinge“ für sie haben.
 - Bedeutung wird in sozialen Interaktionen ausgehandelt
 - Bedeutung wird interpretiert und angepasst (*Blumer 1973*)
→ Übertragung auf Erforschung von Devianz
- **Erwartungsorientierter Devianz-Begriff: „Abweichendes Verhalten ist Verhalten, das Menschen als solches bezeichnen“** (*Becker 2014*)
→ Devianz als menschliche Konstruktionsleistung

- **Methode: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring** (*Mayring, P. 2012*)
- **1) Identifikation aller potentiellen Textstellen, die auf Abweichung verweisen**
 - **Signalwörter:** „Gemoser“, „Unmut“, „umstritten“, „ärgere mich“ usw.
 - **Kontext:** „Und ich hatte einen Fall, (.) da haben wir jetzt vier Monate auf die Freigabe von der Absolventenbefragung gewartet, vier Monate. Bei anderen funktioniert das in drei Tagen und dann ist das Ding draußen.“ (Zentrales QM)
- **2) Fokus bestimmen durch Selektion**
- **3) Induktive Kategorienbildung**
- **4) Kategorien präzisieren**
 - Textstellen innerhalb einer Kategorie miteinander vergleichen
 - Vergleich zwischen den Kategorien zur Präzisierung von Kategoriengrenzen

5) Formen der Abweichung



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

- **Fragestellung: Welche Formen der Abweichung lassen sich aus einer manageriellen Perspektive mit Blick auf qualitätsbezogenes Verhalten von Lehrenden identifizieren?**

5.1) Matrix: Formen der Abweichung

- **Fragestellung: Welche Formen der Abweichung lassen sich aus einer manageriellen Perspektive mit Blick auf qualitätsbezogenes Verhalten von Lehrenden identifizieren?**

	Abwehr	Widerstand	Unerwünschtes akademisches Verhalten	Unerwünschte Haltungen
Wer?	Wissenschaftler	Wissenschaftler	Wissenschaftler	Wissenschaftler
Wessen Anforderungen?	QM-Anforderungen	QM-Anforderungen	Sonstige Anforderungen	QM/Sonstige Anforderungen
Was wird als Abweichung markiert?	Verhalten	Verhalten	Verhalten	Einstellung/Haltung
Aktiv/passiv	Passiv	Aktiv	Aktiv	Passiv
Subtil/offensichtlich	Subtil/Offensichtlich	Offensichtlich	Offensichtlich	Subtil/Offensichtlich

5.2 Charakterisierung von Abweichungen

	Abwehr	Widerstand	Unerwünschtes akademisches Verhalten	Unerwünschte Haltungen
Aktiv/passiv	Passiv	Aktiv	Aktiv	Passiv
Subtil/offensichtlich	Subtil/Offensichtlich	Offensichtlich	Offensichtlich	Subtil/Offensichtlich

- **Abwehr:**
 - Man entzieht sich äußeren Einflüsse , man ist resistent
 - Ablehnende Haltung wird durch subtilen Charakter vernebelt
- **Widerstand:**
 - Aktive Handlungen gegen das QM
 - Ablehnende/feindliche Haltung wird durch die Handlung selbst offensichtlich

5.1 Matrix: Formen der Abweichung

- **Fragestellung: Welche Formen der Abweichung lassen sich aus einer manageriellen Perspektive mit Blick auf qualitätsbezogenes Verhalten von Lehrenden identifizieren?**

	Abwehr	Widerstand	Unerwünschtes akademisches Verhalten	Unerwünschte Haltungen
Wer?	Wissenschaftler	Wissenschaftler	Wissenschaftler	Wissenschaftler
Wessen Anforderungen?	QM-Anforderungen	QM-Anforderungen	Sonstige Anforderungen	QM/Sonstige Anforderungen
Was wird als Abweichung markiert?	Verhalten	Verhalten	Verhalten	Einstellung/Haltung
Aktiv/passiv	Passiv	Aktiv	Aktiv	Passiv
Subtil/offensichtlich	Subtil/Offensichtlich	Offensichtlich	Offensichtlich	Subtil/Offensichtlich
Beispiel	Lippenbekenntnisse	Infrage stellen	Autoritärer Lehrstil	Konservative Haltung

5.3) Beispiele: Abwehr vs. Widerstand

Beispiele	Beschreibung des Codes	Codename
<p>Also zum Beispiel haben wir jetzt einen ganz großen Kritiker in der Absolventenbefragung. Also <u>eine</u> einzelne <u>Person</u>, die nun <u>meint</u>, die Welt braucht keine Absolventenbefragung. (...)Also der kann auch eine AG sprengen, das muss man ganz klar sagen. (Zentrales QM)</p>	Aktiver Einsatz für eine Abschaffung des QM.	Umsturz-versuch
<p>Wie sagte mal ein Prof? "QM wird hingenommen wie schlechtes Wetter, man kann es ja nicht ändern." Also die einen arbeiten wirklich damit, die anderen sagen, ja, okay, wir akzeptieren es, weil wir nicht aus der Nummer raus kommen. (Zentrales QM)</p> <p>Ich hatte heute so einen Fall, da sagt ein Department: "Oh, unsere Beurteilung für die Bibliothek ist so schlecht". <u>Nur</u>, es ist niemand losgelaufen und hat sich mit der Bibliothek zusammengesetzt und hat gesagt, hier guckt mal, wir müssen was machen für unsere Studierenden. Und solche Initiativen, die kommen im Normalfall von den [dezentralen QMlern]. (Zentrales QM)</p>	Explizite (Formal-)Anforderungen werden formal oder ausreichend erfüllt. Es wird thematisiert, dass die Beteiligten diese Anforderungen widerwillig umsetzen, sich aber nicht in der Position sehen, sich dem entgegenzustellen. Alle weiteren, impliziten Anforderungen werden nicht beachtet.	Man spielt mit

5.4) Beispiele: Ähnliche Formen der Abweichungen

Beispiele	Beschreibung des Codes	Codename
<p>Ja, es war erst heute so ein Fall wie, nein, wir wollen keine Absolventenbefragung. Der Witz ist aber, dass sie seit 2011 keine hatten und jetzt endlich mal dran sind. Und dann habe ich auch gesagt: "Ja, ein Fall für die Vizepräsidentin", und dann wandert das nach vorne rein. (Fall 2, zentrales QM)</p>	<p>Man verweigert sich explizit und strikt dem QM oder einzelnen Maßnahmen. Charakteristisches Merkmal ist, dass die Verweigerung keiner Begründung bedarf und dadurch einen absolutistischen Kern bekommt: Es werden weder Begründungen vorgebracht, noch wird verhandelt, diskutiert, differenziert oder in Erwägung gezogen.</p>	<p>Ablehnen</p>
<p>wenn jemand aus einer Überforderung heraus sagt, pff, Lehrveranstaltungsevaluation gibt es dieses Semester bei uns nicht, schaffen wir nicht. Das ist ja Worst Case, geht gar nicht. So, und dann will man ja eigentlich nicht mit der präsidialen Keule kommen und sagen, so, aber hier, ich schicke jetzt die Vizepräsidentin zu euch und die sagt euch dann, ihr müsst das machen. (Fall 1, zentrales QM)</p>	<p>Es werden Gründe für die Nicht Erfüllung von QM-Anforderungen angeführt</p>	<p>Verweigern</p>

5.5) Übersicht: Formen der Abweichung

Unerwünschte Haltungen

Übertriebener Individualismus
Desinteresse
Skepsis
Konservative Haltung
Unreflektierte Haltung

Unerwünschtes akademisches Verhalten

Man ist nicht informiert
Man denkt nicht nach
Kein Interesse an „guter“ Lehre
Merkwürdige Eigenarten
Autoritärer Lehrstil
Lehre als Stiefkind

Abwehr

Man spielt mit
Man ist nicht informiert
Lippenbekenntnisse
Vernebeln
Schuld von sich weisen
Niemand will zuständig sein
Verantwortung auslagern
Prioritäten setzen
Alternative Angebote unterbreiten
Zeitfristen überschreiten
Ablehnen
Nicht einhalten
Man passt sich nicht an
Ignorieren

Widerstand

Verzögerungstaktik
Blockade
Zum Sündenbock machen
Infrage stellen
Verweigern
Umsturzversuch

- **Inhaltlicher Beitrag: Tieferes Verständnis für den Blick von QM auf qualitätsbezogenes Verhalten von Lehrenden**
- **Praktischer Beitrag: Reflexion von QM-Praxis im Hinblick auf Konstruktion von Abweichung**
- **Methodischer Beitrag: Übertragung von Abweichung auf konflikthanfällige Kontexte**
- **Ausblick:**
 - **Wie beurteilen Wissenschaftler die ihnen negativ zugeschriebenen Motive – ausgedrückt in diversen Formen negativer Abweichungen - im Hinblick auf Qualitätsthemen in Lehre und Studium?**
 - **Wie gehen QM-Akteure mit den von ihnen konstruierten Abwehr- und Widerstandsformen um? Welche Praktiken wählen sie, um Formen von Abwehr und Widerstand zu begegnen (z.B. Vorbeugen oder Versuch der Sanktionierung)**

- Anderson, G. (2008): Mapping Academic Resistance in the Managerial University, *Organization* Vol. 15 (2), S. 251-270.
- Argyris, C. (1990): *Overcoming organizational defenses: Facilitating organizational learning*.
- Becker, H. (2014): *Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens*, Wiesbaden.
- Blumer, H. (1973): Der methodologische Standort des symbolischen Interaktionismus, in: *Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.)(1973): Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit*, Bd. 1, Reinbek, S. 80 – 101.
- Jermier, J. et. al. (1994): *Resistance and Power in Organizations*, London: Routledge.
- Kaufmann, B. (2010): *Wegweiser 2010. Qualitätssicherung an Hochschulen. Beiträge zur Hochschulpolitik 8/2010*, Bonn.
- Lamnek, S. (2007): *Theorien abweichenden Verhaltens I. „Klassische“ Ansätze*, 8. Auflage, Paderborn, Stuttgart, S. 47 – 58.
- Mayring, P. (2012): *Qualitative Inhaltsanalyse*. In.: Flick, Uwe et. al. (Hrsg.): *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*, 9. Auflage, Leck, S. 471 – 473.
- Nickel, S. (Hg.)(2014): *Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen: Erfahrungen aus der Hochschulpraxis*, CHE Arbeitspapier Nr. 163.
- Prasad, A (1998): *Everyday Struggles at the Workplace. The Nature and Implications of Routine Resistance in Contemporary Organizations*, in: Bamberger, P (1998): *Research in The Sociology of Organizations – Deviance in and of Organizations*, London: JAI Press.
- Scott, J. (1990): *Domination and the Arts of Resistance. Hidden Transcript*, New Haven.
- Winde, M. (Hg.)(2010): *Von der Qualitätsmessung zum Qualitätsmanagement. Praxisbeispiele an Hochschulen*
- Wissenschaftsrat (2012): *Empfehlungen zur Akkreditierung als Instrument der Qualitätssicherung*, Online unter <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2259-12.pdf>, zuletzt aktualisiert am 07.01.2016